

fel aus tausend Augen auf uns / und
 leget Fall-Stricke: Ja selbst Fleisch
 und Blut / das wir nähren / kleiden /
 heben und tragen / ist der undankbah-
 re Gaste / welcher uns vor Anreiz-
 zung zur Sünde und daraus herquel-
 lenden Seelen-Gefahr nicht einen
 Augenblick gesichert sein lästet.

Solte denn nun nicht gut sein / sol-
 cher unvermeidlichen Gefahr / so viel
 Netzen und Stricken glücklich ent-
 kommen? Ach wie freuet sich doch ein
 unvernünftiges Vögelein / wann es
 dem Garn entgeht / und in freie Luft
 gelanget / wie jauchzet der verwägene
 Schiffer / wann er die gefährlichen
 Syrten zurücke geleget / und nun
 glücklich einläufft: wie sollte denn eine
 menschliche Seele unglückselig sein /
 wann sie so gegenwärtiger schauriger
 Gefahr durch einen geschwinden sanf-
 ten Hintritt entweichen kan.

Heben wir aber auch endlich unsere
 Häupter empor / und beschauen das
 hochbelobte Land der Lebendigen /
 die überschönen Wohnungen des
 himmels